

4. Netzwerktreffen Palliative Care mit Vorstellung der Krebsliga Bern

Austausch miteinander und persönliches Kennenlernen wertvoll

Beim 4. Netzwerktreffen Palliative Care am 23. Februar kamen verschiedene Vertreterinnen und Vertreter aus Organisationen im Bereich Alter, Gesundheit, Soziales und Palliative Care im Kirchgemeindehaus zusammen. Wie bei den letzten Treffen auch, wurde der Anlass mit einem Referat bereichert. Dieses Mal berichtete Sozialarbeiterin Annalisa Zamperini über die Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Krebsliga Bern.

Da sich herausgestellt hat, dass die bisher zweimal im Jahr stattfindenden Netzwerktreffen von den Vereinen, Institutionen, Kirchgemeinden und Behörden sehr geschätzt werden, möchte Annerös Schneider, Geschäftsleiterin vom Verein Palliative Care-Netzwerk Region Thun diese weiterhin gerne durchführen. Bisher hatte der Verein gemeinsam mit der Gesundheit Simme Saane AG (GSS) eingeladen. Alexander Gäumann, der Leiter der Geschäftsstelle der GSS, tritt nun zum 1. April eine neue Stelle an und für ihn als Nachfolger hat sich dankenswerterweise Thomas Räder bereit erklärt, Annerös Schneider zu unterstützen. Er ist seit 1. Juni 2023 Betriebsleiter der Alterswohnen Bergsonne in Zweisimmen und Nachfolger von Franziska Rentsch.

Angebote und Ansprechpartner in der Region kennenlernen

Die Netzwerktreffen bieten eine gute Gelegenheit, etwas mehr über die vielseitigen Angebote zu erfahren und Ansprechpartner in der Region kennenzulernen. So können sich die einzelnen Vereine und Institutionen in der täglichen Arbeit unterstützen und er-



Referentin Annalisa Zamperini von der Krebsliga Bern, Annerös Schneider (Geschäftsleiterin vom Verein Palliative Care-Netzwerk Region Thun) und Thomas Räder (Betriebsleiter Alterswohnen Bergsonne).

gänzen. Teilweise geschieht dies jetzt schon. Vor allem für neue Mitarbeitende ist das Treffen eine ideale Plattform, sich persönlich kennenzulernen und sich auszutauschen.

Beratung und Unterstützung in allen Phasen der Krebsbewältigung

Am letzten Freitag stellte Annalisa Zamperini die Krebsliga Bern vor, die im Jahr 1957 als gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet wurde und als eigenständiger Verein dem Verband Krebsliga Schweiz angehört. Sie bezweckt die Begleitung, Unterstützung und Beratung von Krebsbetroffenen und deren Nahestehenden sowie auch die Unterstützung der Krebsforschung im Kanton und auch Information über Risikofaktoren und Früherkennung von Krebs. Der Verein finanziert sich mehrheitlich durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Erbschaften und Legate und zu einem kleinen Teil über einen Leistungsvertrag mit den Sozialversi-

cherungen. Das Angebot ist kostenlos.

Eine Krebsdiagnose bringt viele Herausforderungen mit sich

Nach dem ersten Schock kommt der Patient (Phase Behandlung/Cancer Fighter) in die Behandlung. Er erfährt intensive Betreuung und sein Alltag ist geprägt von vielen Kontakten zum Betreuungsteam (Ärzte, Pflegepersonal usw.). Das primäre Ziel ist erst einmal die Bewältigung der Krankheit. Aber auch in dieser Phase wird manchmal schon die Krebsliga hinzugezogen, wenn z. B. krankheitsbedingte finanzielle Engpässe oder Fragen zu Leistungen der Sozialversicherungen der Erkrankten zusätzlich plagen. Vielleicht ist zu Hause eine Hilfe bei der Kinderbetreuung oder im Haushalt erforderlich. Die Krebsliga Bern hilft bei rechtlichen Fragen und Ausfüllen von Formularen für Anträge, sucht Lösungen bei finanzieller Not und kann auch finanzielle Unterstützung leisten. Auch für Angehörige wird Hilfe angeboten.

Nach der Akut-Behandlung kommt der Patient bestenfalls in die Phase der Nachsorge mit der Rückkehr in den Alltag und danach in die Langzeit-Nachsorge mit einer neuen Normalität. Annalisa Zamperini ging in ihrem Vortrag auf die verschiedenen Herausforderungen ein, die auf den Patienten zukommen können, bezogen auf die:

- physische Gesundheit wie Beschwerden, Nebenwirkungen oder auch Körperbildveränderungen.
- psychische Gesundheit wie Selbstzweifel, Depression. Wenn erforderlich, werden die Patienten an Psychologen oder Psychoonkologen weitergeleitet.
- das soziale Umfeld wie veränderte Beziehungen, Schwierigkeiten bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz, finanzielle Sorgen oder administrative Überforderung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen.
- Spiritualität mit der Suche nach dem Lebenssinn. Manchmal wird der Glaube infrage gestellt und neue spirituelle Wege werden gesucht.

In allen Bereichen bietet die Krebsliga Beratung und Unterstützung an. Auch bei einer negativen Prognose, bei der ein Lebensende nahe ist (Phase Palliative Care) kümmern sich die Beraterinnen und Berater um die palliative Betreuung wie auch um die Auseinandersetzung mit den Themen Leben, Sterben und Trauer.

Annalisa Zamperini ist als Beraterin für das Berner Oberland zweimal pro Woche in Thun. Hausbesuche sind im Notfall möglich. Die Patienten werden häufig über Onkologen an die Krebsliga verwiesen, man kann sich aber auch selber anmelden oder in die Sprechstunde kommen. KERSTIN KOPP

BOLTIGEN

Rinderberg-Derby 2024

Durchführung auf verkürzter Strecke

Die Vorbereitungsarbeiten sind am Laufen, doch aufgrund aktuellen Schneemangels im unteren Teil ziehen die Organisatoren des Rinderberg-Derbys in Zweisimmen bereits jetzt die Durchführung auf verkürzter Strecke in Betracht.

Am Samstag, 9. März 2024 steht am Rinderberg in Zweisimmen das traditionelle Rinderberg-Derby auf dem Programm. Trotz guter Pistenbedingungen und einwandfreier Arbeit der Bergbahnen Destination Gstaad AG in der oberen Sektion am Rinderberg, bangen die Veranstalter weiterhin um die Durchführung des Derbys auf voller Original-Strecke.

Diese schliesst die Talabfahrt nach Zweisimmen ein, wo aktuell akuter Schneemangel herrscht. Wie sich die aktuellen Verhältnisse und der Wetterbericht für die nächsten Tage präsentieren, müsse wohl mit der Verlegung des Zielgeländes auf Höhe Eggweid gerechnet werden, heisst es beim Veranstalter. Auch wenn es noch etwas Schnee geben könnte, die Sicherheit der Teilnehmer ginge in jedem Fall vor. Zudem sei die Gondelbahn Zwei-

simmen-Rinderberg in jedem Fall ein zuverlässiger Transportpartner, ob vom Tal auf den Berg oder vom Ziel auch wieder herunter.

Das OK Rinderberg-Derby übt sich nun in Geduld und wird voraussichtlich am Montag, 4. März 2024 die nötigen Entscheide treffen. Diese würden unmittelbar via soziale Netzwerke und der Veranstalter-Webseite publiziert werden.

«Dank guter Bedingungen im oberen Teil der Strecke, glauben wir nach wie vor an die Durchführung und bis dahin ist die Anmeldung auf unserer Webseite noch offen. Im Falle einer frühzeitigen Absage werden wir die bereits einbezahlten Startgelder zurückerzahlen können», sagt OK-Chef Nicolas Moser.

Wer das Derby nur wegen seinem Rahmenprogramm besucht, der kann sich jedoch freuen. Die After Race Party findet am Abend des 9. März 2024 in der Lothar Bar am Rinderberg statt. Die einheimische Band Schocco Rocco wird in jedem Fall für die entsprechende Stimmung sorgen – mit oder ohne Schnee. CHRISTIAN ZIÖRJEN

43 Jahre Herzblut, Kreativität und volles Engagement

In einer Zeit, in der technologische Innovationen die Welt der Bildung prägen, gibt es immer noch etwas Zeitloses und Unersetzliches: die Kreativität und Hingabe einer Lehrerin, wie diese von Greti Zeller.

Im äusserst kreativ und bunt mit Regenbogenfarben eingerichteten Handarbeitszimmer hat Greti ihre Liebe zum Handarbeiten und Bildnerischen Gestalten weitergegeben. Generationen von Kindern haben unter ihrer Anleitung gestrickt, gehäkelt, genäht, gemalt und gezeichnet, und haben dabei nicht nur Fertigkeiten erlernt, sondern auch wertvolle Lebenslektionen über Geduld, Kreativität und Gemeinschaftssinn erfahren.

Bei ihr im Zimmer fühlten sich alle jeweils sehr zuhause! Man bekam gleich Lust, mit all den Farben und Materialien kreativ zu werden und Neues auszuprobieren.

Während fast 43 Jahren hat Greti immer wieder mit vielfältigen und farbigem Ideen überrascht. Zum Beispiel kreierte Greti während der Projektwoche 21/22 ein grosses «Herzliches Willkommen» in Form eines Zählrah-

mens unter unserem Schulmotto «Gemeinsam mit Freude lernen».

Die Schule Boltigen freut sich für Greti von Herzen und mit ihr, dass sie nun neue und andere Bereiche der Kreativität und des Geniessens erlebt und entdeckt. Greti hat wertvolle Spuren hinterlassen und wird der ganzen Schule Boltigen fehlen. Herzlichen Dank für alles und für die kommenden Jahre von Herzen viele bunte Momente! SCHULE BOLTIGEN



Ein Spiel aus Farben und Buchstaben: Das «Herzlich willkommen» der Schule Boltigen.